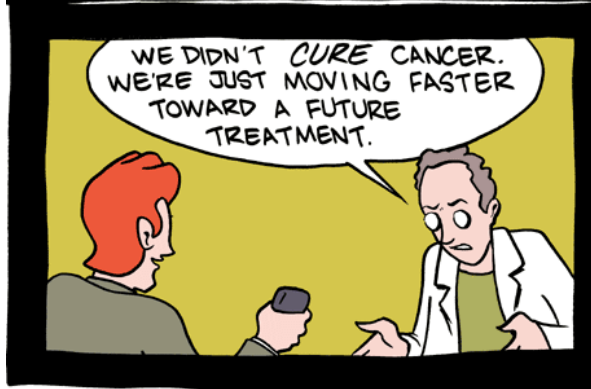
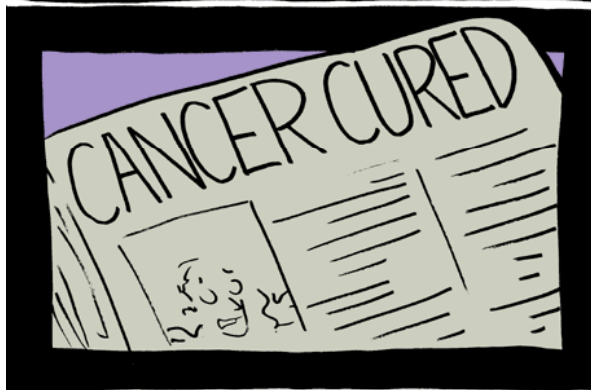

Wissenschaftsjournalismus im Internet

Qualität, Qualifikationsanforderungen
und Qualifizierungsbedarf

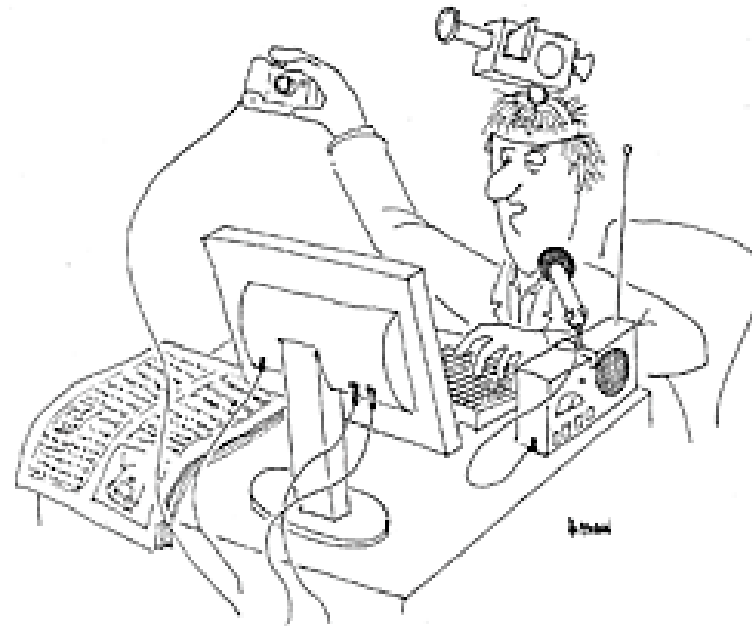
Prof. Dr. Christoph Neuberger | Prof. Dr. Annette Leßmöllmann
Anne Karthaus M.A. | Christian Nuernbergk M.A.

HOW SCIENCE REPORTING WORKS:



Quelle: <http://www.smbc-comics.com/index.php?db=comics&id=1623>

Forschungsfeld



MULTIMEDIAL ERZÄHLEN

Quelle: <http://www.message-online.com/92/heft.html>

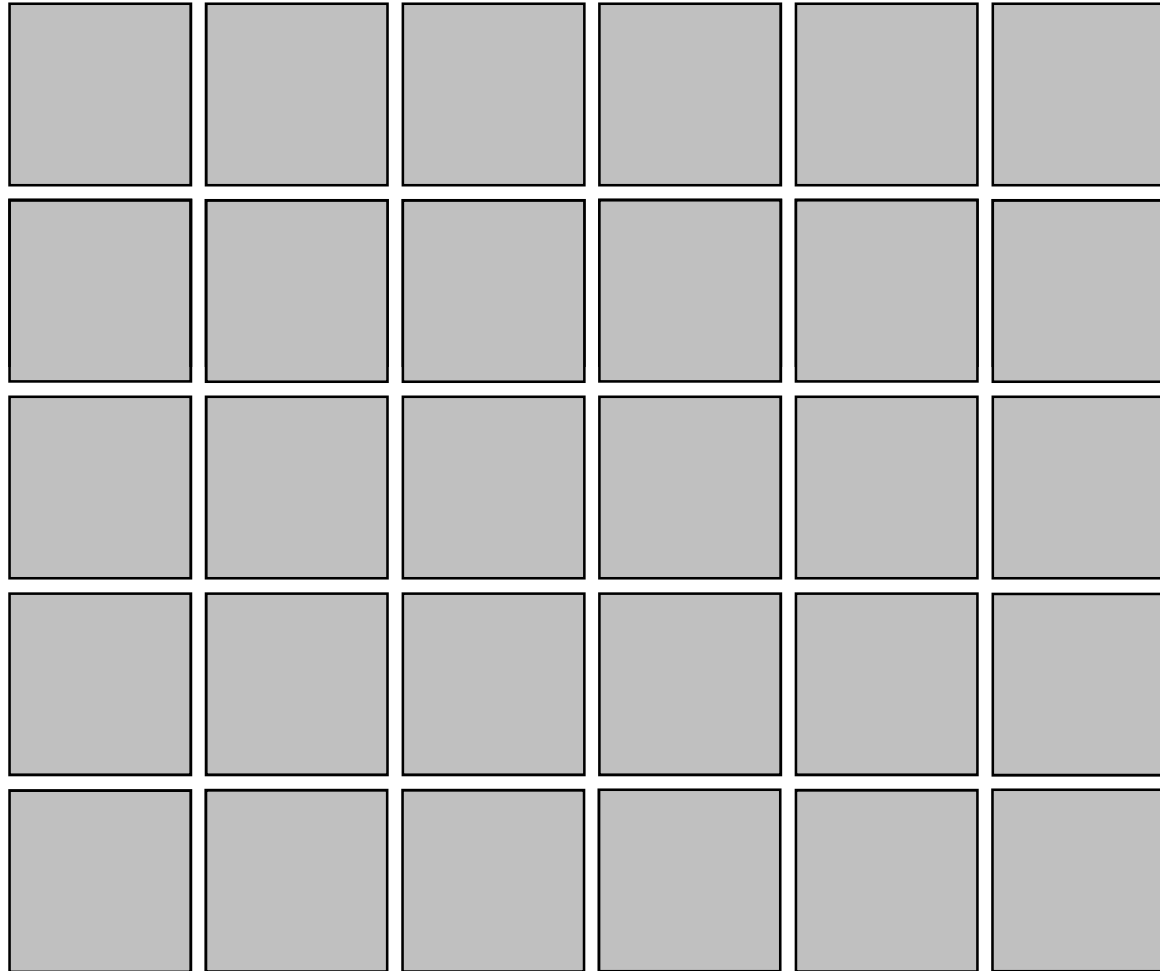
Fragestellung

- Über welche Besonderheiten verfügt der Wissenschaftsjournalismus im Internet im Vergleich zum Wissenschaftsjournalismus in den traditionellen Massenmedien?
- Worin besteht die besondere Qualität des Wissenschaftsjournalismus im Internet?
- Welche Qualifikationsanforderungen werden an Wissenschaftsjournalisten im Internet gestellt?

Methode

- qualitative, leitfadengestützte Interviews
- standardisierter Fragebogen

Auswahl: Die Befragten



Position

Redaktions-/Ressortleiter

Redakteure

freie Journalisten

Medientyp

Print Fernsehen Hörfunk nur Internet Zulieferer freie Journalisten



Redaktionstyp

Internet-Wissenschaftsredaktionen

scienz					
bild der wissenschaft					

Redaktionstyp

Wissenschaftsredaktionen mit Internetjournalisten



Redaktionstyp

Internetredaktionen mit Wissenschaftsjournalisten



Redaktionstyp

crossmediale Redaktion



Redaktionstyp

keine feste Redaktion



Auswahl: Die Befragten

Problematik: Nicht in allen Redaktionen gibt es die Rolle des Internetwissenschaftsjournalisten in Reinform.

➔ Internet-Wissenschaftsjournalismus ist bei traditionellen Medien noch nicht zu einer relevanten Größe geworden.

Auswahl: Die Redaktionen

scienZZ.com

Spektrum
DER WISSENSCHAFT

P.M.

welt der wunder 

WELT  ONLINE



Frankfurter Rundschau
FR-online.de

WISSENSCHAFT
aktuell

Frankfurter Allgemeine
FAZ.NET



Süddeutsche Zeitung



bild der
wissenschaft

ONLINE
FOCUS



ZEIT  ONLINE

sciencegarden
Magazin für junge Forschung

SPIEGEL ONLINE

STUTTGARTER
ZEITUNG



[Startseite](#)

[Darwins Reise](#)

[Evolution](#)

[Schatzsuche](#)

[Podcast-Feed](#)

[Karte](#)

Der Affe fällt nicht weit vom Stamm...

30.09.2009, von [Sarah Weiss](#)

🎵 [Der Affe fällt nicht weit vom Stamm - Stammbäume in der Forschung](#)
([Download](#))



So oder so ähnlich - der Stammbaum der Primaten

Mit wem bin ich verwandt? Wer sind meine Vorfahren? Wer Ahnenforschung im herkömmlichen Sinn betreibt, will herausfinden, wer die Urgroßeltern waren, wo die eigenen Wurzeln sind. Doch Biologen wie Dr. Günter Bechly vom Naturkundemuseum Stuttgart betreiben Ahnenforschung der anderen Art. Hier geht es nicht um Verwandtschaftsverhältnisse der letzten hundert Jahre – es geht um

Millionen von Jahren. Es geht nicht um 20 Verwandte, sondern um Tausende. Und um Fragen wie: Sind Regenwürmer eher mit dem Tausendfüßer oder mit Schnecken verwandt? Doch die Beantwortung dieser Fragen ist eine echte

Suchen

Startseite

Sendungskalender

Wissen interaktiv

Podcast

Kontakt

Newsletter

Hilfe

Impressum

← zu Wissen interaktiv

Optische Täuschung



WDR, Stand vom 04.08.2009

Mehr Interaktives

► Biorhythmus

▲ nach oben

► Seite empfehlen ► Seite drucken ► Impressum

© WDR / SWR / BR-alpha 2009

WDR, SWR und BR-alpha sind nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

TOP GIRO 0,-€

Weltweit kostenlos Bargeld abheben

STUTTGARTER ZEITUNG | ZGS.de | Sonntag, 08. November 2009

ePaper | Mobil | RSS | ☐ | 📶

Suchbegriff eingeben

WISSEN & COMPUTER

Stuttgart (So) 8°C ☁️

Nachrichten **Stuttgart, Region & Land** Veranstaltungen Meinung Multimedia ANZEIGEN SERVICE

POLITIK WIRTSCHAFT & FINANZEN PANORAMA SPORT KULTUR WISSEN & COMPUTER REISE

Nachrichten > Wissen & Computer

✉ Versenden 🖨 Drucken + Lesezeichen 💬 Kommentieren

Evolution

Die Macht des richtigen Geruchs

Klaus Zintz, veröffentlicht am 05.11.2009



🔍 Großansicht

Was Parfümgeruch mit Immungenetik zu tun hat, erklärt der Chef des Plöner Max-Planck-Instituts für Evolutionsbiologie, Manfred Milinski, bei seinem Vortrag an der Uni Stuttgart. Foto: Steinert

Wetterwechsel: Reifenwechsel



ANZEIGE Winterreifen- und Serviceangebote der Mercedes-Benz Niederlassung Stuttgart finden Sie hier!

[mehr](#)

Hotels.com
wake up happy

[Hier klicken](#)



ww **wüst**
Partner der



magazin

- forschung
- politik
- innovation
- kultur
- campus
- kontakt

Suche

Copyright by scienczz.
All rights reserved.

forschung

19.10.2009 - KULTURGESCHICHTE

Multikulti auf der Spitze des Schwertes

Die Verwandlung Asiens durch den Alexanderzug - eine Ausstellung in Mannheim

von Josef Tutsch



Panzerbüste Alexanders von einem Goldmedaillon, gefunden in Aboukir, Ägypten, um 230 v. Chr. - Bild: Münzkab., SMB, Lutz-Jürgen Lübke

Einen "von Gier, Ehrgeiz und Grausamkeit Getriebenen, wärend im Blute der CVölker", nannte ihn der Philosoph Seneca, und der lateinische Dichter Lucan sprach von einem "geisteskranken Banditen". Derart scharfe Kritik an Alexander dem Großen ist in den mehr als zweitausenddreihundert Jahren, die inzwischen seit seinem Tod 323 vor Christus vergangen sind, aber die Ausnahme. Auch friedfertige Geister konnten sich der Faszination durch den jugendlichen Helden, der weite Teile der damals bekannten Welt vom Mittelmeer bis zum Indus eroberte, nur selten entziehen.

Aber es war, und das unterscheidet Alexander in der Tat von vielen anderen Größen der Geschichte, mehr als nur ein Erobern und Verwüsten. Im Gefolge der Soldaten kamen die Ingenieure, Geographen, Historiker, Dichter und Künstler. "Alexander oder die Verwandlung der Welt", überschrieb der Erfolgsschriftsteller Peter Bamm vor gut vier Jahrzehnten seine romanhafte Biographie. Die Ausstellung, die jetzt im Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museum eröffnet wurde, gibt sich ein Stück bescheidener: "Alexander der Große und die Öffnung der Welt". Die Öffnung der von Alexander eroberten asiatischen Welt zur griechischen Kultur ist gemeint. Die monumentalen Buddhbilder zum Beispiel, die heute einen Höhepunkt jeder Japanreise bilden, sähen anders aus, wären nicht im Gefolge von Alexanders Feldzügen buddhistische Künstler im Nordwesten Indiens mit griechischen Vorbildern bekannt geworden.

Und umgekehrt ist leicht vorstellbar, dass Homer und Euripides und Platon und Aristoteles Fußnoten der Weltgeschichte nebliehen wären.



kurz gemeldet

Auf einer Insel vor Südkorea entdeckten Paläontologen der Universität Junju anderthalb Zentimeter kleine Dinosaurierspuren. Die Abdrücke sind 110 Millionen Jahre alt und stammen offenbar von einem Baby, das zehn Zentimeter groß gewesen sein dürfte.

Forscher der Universität von Utah haben ein Überwachungssystem entwickelt, das Ziegelsteinmauern durchdringen kann. Das System funktioniert über drahtlose Radiowellen.

Im Dschungel von Mittelamerika fanden Biologen der Universität von Villanova, USA, eine Spinne, die sich vegetarisch ernährt. Es soll sich um die einzige Ausnahme unter 40.000 räuberischen Arten handeln.

Jonglieren kann eine hilfreiche Therapie bei Schlaganfall oder Hirnverletzungen sein, das behaupten Ärzte der Oxford University.

wissenswert

28.08.2009 - ÖKOLOGIE

Ökonomie für den Naturschutz



Wissenschaftler und das Bundesamt für Naturschutz fordern ökonomische Wertung ökologischer Leistungen. [> mehr](#)

scienczz dossiers aktuell



Der Tod und das Danach [> mehr](#)



Rund ums Weihnachtsfest [> mehr](#)

Pchibo
Traumreisen zu Traumpreisen

**Berg-
schönheiten**

Alpenurlaub
Sommer 2009



z.B. **Österreich/
Salzburger
Land**

7 ÜN & All Incl.

ab € **349,-**

**Jetzt
buchen**

Ergebnisse

Besondere Kennzeichen des Wissenschaftsjournalismus im Internet

- (noch) aktueller sein
- unterhaltsam, attraktiv sein

Ergebnisse

Social Media

- Keine Angst vor Verdrängung

Crossmedia

- Wenig crossmediale Ansätze

Zukunft des Internet-WJ

- Optimismus

Ergebnisse

„Der Internet-Wissenschaftsjournalist?“

- Ja (Medientyp Print)
- Nein (Medientyp Hörfunk, TV; freie Journalisten)

Es gibt nicht den Internetjournalisten (...). Das ist ja generell der Trend dazu, (...) dass Journalisten mehrere Medien bedienen. Also ich habe viele Kollegen, die machen gleichzeitig Hörfunk und Print, und genauso ist das auch mit dem Internetjournalismus.

Ergebnisse

Besondere Qualität des WJ im Internet

- Mehr Exklusivität als Zweitverwertung
- Vielfältige Gestaltungsmittel
- Zugänglichkeit der Quellen

Also, ohne das Internet könnten wir im Prinzip ... da würden wir nicht weit kommen.

Ergebnisse

Besondere Qualität des WJ im Internet: Sorgen I

- Schwierige ökonomische Bedingungen
- Agenturlastigkeit

Ergebnisse

Kritik kam häufig von den
Freien Journalisten

Besondere Qualität des WJ im Internet: Sorgen II

- Gefahr des Quick'n dirty-Journalismus
- Multimedialität, Interaktivität:
Mehr Wunsch als Wirklichkeit

Ergebnisse

*Och, es fällt halt mehr auf, wie voneinander abgeschrieben wird und sich **Fakten oder auch Nicht-Fakten verselbstständigen**. Und die Gefahr ist, dass man da halt... (...) man sieht dann vier Mal hintereinander dasselbe, dass man denkt: Es stimmt.*

Ergebnisse

Best Practice

- Kaum in deutschen Medien
- Reichweite: „Goldstandard“ SpOn
- Inhalt, Bewegtbild, User-Einbindung etc.:
 - à BBC, SciAm, Guardian, NYT, NG
 - à NASA (!)

die haben tolles Multimediazeugs auf ihrer Seite... da könnte unser öffentlich-rechtlicher Rundfunk noch viel lernen...



News Front Page



Africa

Americas

Asia-Pacific

Europe

Middle East

South Asia

UK

Business

Health

Science & Environment

Technology

Entertainment

Also in the news

Video and Audio

Programmes

Have Your Say

In Pictures

Country Profiles

Special Reports

Related BBC sites

- Sport
- Weather
- On This Day
- Editors' Blog
- BBC World Service

Page last updated at 16:30 GMT, Wednesday, 28 October 2009

E-mail this to a friend

An inventory of threatened species



The IUCN Red List already categorises the sea otter as endangered. Increasing acidity of the oceans is making it harder for the invertebrates the otters feed on to make their shells. (Photograph courtesy of Bryant Austin, California Fish and Game)



Werden die technischen Möglichkeiten gesehen?
Werden Umsetzungsmöglichkeiten gesehen?
Recherchequalifikation?

Qualifikationsanforderungen

- Journalistisches Handwerkszeug hat Vorrang vor Internet-Technik
- naturwissenschaftlicher Hintergrund

à Technik journalistisch einsetzen
à Antwort auf Informationsflut im Netz

Ergebnisse

Wünsche

- Mehr Zeit für Recherche, tiefere Recherche
- Mehr Multimedia
- (teilweise) mehr Interaktivität



MULTIMEDIAL ERZÄHLEN

Ergebnisse

Online-Wissenschaftsjournalismus

à Die Zukunft hat schon begonnen.

Fazit

Chancen

- Orientierung an Best Practice
- Publikumsinteresse
- „Geburtshilfe“

Risiken

- Qualitätsverlust
- Wenig Eigenständigkeit
- PR-Einfluss